

## Unfallschwerpunkte auf vogtländischen Straßen

# Landkreis bringt weiterhin Leitplanken mit Unterfahrschutz an

Die meisten tödlichen Unfälle auf deutschen Landstraßen sind Baum- und Motorradunfälle. Daher empfehlen Verkehrsexperten Leitplanken. Bei Motorradschwerpunkten sollten diese mit Unterfahrschutz versehen sein und Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Das Anbringen von Unterfahrschutz an Schutzplanken ist daher eine wichtige Möglichkeit, zu mehr Sicherheit auf Landstraßen beizutragen. Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASUV) hat 2013 auf einer Länge von 1.000 Metern Unterfahrschutz an Schutzplanken angebracht. Für

2014 wurde die gleiche Länge realisiert, so Constanze Ast. Sie ist Sachgebietsleiterin für Verkehrslenkung/-sicherung im Verkehrsamt des Vogtlandkreises. Die Bereiche wurden seitens des LASUV in Zusammenarbeit mit den Straßenmeistereien ausgewählt.

Eine wichtige Funktion erfüllt die kreisliche Unfallkommission. In Zusammenarbeit von Polizei, Verkehrsbehörde und Bauasträger werden dort die erforderlichen Maßnahmen koordiniert und umgesetzt, heißt es von Frau Ast.

Die Unfallkommission des Vogt-

landkreises hat die Aufgabe, Unfallhäufungen zu erkennen, zu bewerten und bauliche oder verkehrsregelnde Maßnahmen zu beschließen. Vor allem muss die Unfallkommission auch sicherstellen, dass die beschlossenen Maßnahmen umgesetzt werden und eine Kontrolle erfolgt. Neben der Unfallkommission des Vogtlandkreises bestehen diese auch in den großen Kreisstädten Auerbach, Oelsnitz, Reichenbach und Plauen.

„Zu den beauftragten Maßnahmen zählen u. a. das Aufstellen von Verkehrszeichen bis hin zum Umbau eines Unfallschwerpunktes“, so

Constanze Ast. Die Arbeit der Unfallkommission ist daher ein laufender Prozess. Regelmäßige Ortsbegehungen gehören genauso dazu wie das Analysieren von Unfallursachen.

Zu den Unfallschwerpunkten ausserorts zählt die B 92/S 311 am Abzweig Taltitzer Straße mit 20 Unfällen, die B 92 am Abzweig Hundsgrün mit 17 Unfällen, die S 298 in Treuen Auffahrt zur BAB 72 in Richtung Hof mit sechs Unfällen und die S 300 Auerbach / Beerheide Richtung Jägersgrün mit drei Unfällen, in je einem Betrachtungszeitraum von drei Jahren.



Das Verkehrsamt der Landkreisverwaltung unternimmt jährlich Verbesserungen, um Straßen für Pkw, Motorräder und Lkw sicherer zu machen. Foto: Landratsamt

## Straßenwärter Philipp Reiher freut sich über seinen Neuanfang im Vogtlandkreis

# Ein Stück Lebensqualität wird zum Riesengewinn

Wenn um 2:00 Uhr der Wecker klingelt, hat Philipp nicht lange Zeit zu überlegen. Dann heißt es für den Straßenwärter raus aus den Federn, Katzenwäsche, kurzes Frühstück und rauf auf den „Bock“. Die Tour auf Vogtlands vereisten und verschneiten Straßen beginnt im Straßenmeisterei-Reichenbach pünktlich 3:00 Uhr. Das Räumfahrzeug ist bereits mit fünf Tonnen Auftaumitteln bestückt und einsatzbereit.

Von Neumark bis Neuensalz und von Rothenkirchen bis nach Elsterberg reicht das Revier in seiner Ausdehnung, welches Philipp mit seinen Kollegen betreut. Die insgesamt 280 Straßenkilometer sind täglich für einen reibungslosen Fahrverkehr freizumachen, und genau das tut der 28-jährige Familienvater aus Treuen sehr gern, trotz der kurzen Nächte in den Wochen der Frühschicht. Immer war das aber nicht so. Genauer gesagt erst

seit wenigen Wochen wieder. Denn Philipp Reiher gehört zu jenen, die gezwungenermaßen ihr berufliches Glück in der Ferne suchen mussten. Ihn verschlug es gottsei-

dank nur in das benachbarte Thüringen. Doch täglich 130 Kilometer fahren, nagt an der Substanz und trägt nicht gerade zu einem harmonischen Familienleben bei, erzählt

der Heimkehrer. Von 2003 bis 2006 erlernte er in der damaligen Straßenmeisterei Plauen den Beruf eines Straßenwärters. Für den jungen Mann keine „Notnagel“, sondern Traumberuf. Sein Opa war mit Leib und Seele Straßenwärter und sein Vater ist Bauingenieur. Da darf der Apfel nicht allzu weit vom Baum wegfallen, schmunzelt der junge Straßenwärter. Nach der Lehre wurde er nur für ein halbes Jahr übernommen. Umso mehr freute sich der mittlerweile stolze Vater eines anderthalbjährigen Sohnes über die Möglichkeit der Einstellung im Vogtlandkreis, hat er doch hier seine Wurzeln und hier gelernt. Da habe ich nicht lange überlegt und meine Bewerbungsunterlagen fertig gemacht. Dann ging alles ganz schnell. Das Vorstellungsgespräch folgte und wahrscheinlich überzeugte ich, sagt er heute selbstbewusst. Denn ich bekam die Stelle als Straßenwärter in der Straßen-

meisterei Reichenbach. Für mich ist das ein Riesenzugewinn an Lebensqualität. Ich habe wieder mehr Zeit für meine Familie und natürlich für meinen Sohn. Wenn sich der neue Arbeitsrhythmus ein wenig eingerenkt hat, will ich auch wieder meinem alten Hobby fröhnen, das in den letzten Jahren viel zu kurz kam und beim FSV Treuen kicken, freut sich Philipp Reiher auf die Zukunft.

Seit 2009 wurden im Amt für Straßenunterhaltung und Instandsetzung 10 Auszubildende ausgebildet. Davon konnten neun in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden. Ein Auszubildender schied auf eigenen Wunsch nach Abschluss der Lehre aus. Momentan werden zwei Lehrlinge ausgebildet. In den vier Straßenmeistereien sind 82 Straßenwärter beschäftigt. Sie haben sich täglich um 1.150 Straßenkilometer Bundes-, Staats- und Kreisstraßen zu kümmern.



Bevor es auf Tour geht, überprüft Straßenwärter Philipp Reiher noch mal das gesamte Sprühsystem. Foto: Landratsamt

## „Update Steuern, Recht & Finanzen“

# Wirtschaftsjunioren bleiben am Ball

Am 4. Februar trafen sich die Vereinsmitglieder der Wirtschaftsjunioren zum traditionellen „Update Steuern, Recht & Finanzen“. Die Veranstaltung fand in den Räumen der Sparkasse Vogtland am Komturhof in Plauen statt.

Marko Mühlbauer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vogtland, eröffnete gemeinsam mit Carsten Gündel, Schatzmeister des Vereins und Gewerbekundenbetreuer der Sparkasse Vogtland, das Wirtschaftsjunioren-Treffen. In diesem Jahr ging es in den Vorträgen um die brandaktuellen Themen Finanzmarktsituation – Griechenland & Co., Steueränderungen und Mindestlohn. Themen, die sowohl für die Unternehmer als auch für Führungskräfte des Vereins interessant waren. Der Vortrag zum Mindestlohngesetz erzeugte regen Diskussionsbedarf bei den Mitgliedern.



Marko Mühlbauer (Mitte), Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vogtland, begrüßt neues Vorstandsteam der Wirtschaftsjunioren in seinen Räumen. v. l.: Tino Seidel (Vorstandsvorsitzender), Anja Müller (Stellv.), Sina Krieger (Geschäftsführerin) und Carsten Gündel (Schatzmeister) Foto: Sparkasse Vogtland

Tino Seidel, neuer Vorstandschef der Wirtschaftsjunioren, und Sina Krieger, Geschäftsführerin des Vereins, waren sich einig, dass die Veranstaltung über die Jahre zu einer guten Tradition geworden ist, die für alle Vereinsmitglieder einen guten Mehrwert bietet. „Zu den Themen stehen uns jedes Jahr unsere Vereinsmitglieder Jan Brumbauer, Steuerberater und Niederlassungsleiter der ECOVIS WWS Steuerberatungsgesellschaft in Falkenstein, sowie Rechtsanwalt Stefan Titz von der Kanzlei Ebersberger, Meisen & Kollegen aus Plauen, Rede und Antwort. Darüber sind wir sehr froh, so Sina Krieger.

Ergänzt wurde in diesem Jahr das Thema Finanzmarktsituation aufgrund der Turbulenzen in Griechenland. Der Vortrag wurde von Christian Flechsig aus dem Private Banking-Team der Sparkasse gehalten.